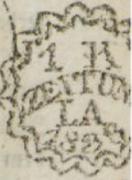


Laibacher Zeitung.



N^o. 77.



Dienstag

den 25. September

1838.

Illyrien.

Die hohe k. k. allg. Hofkammer hat laut Decretes vom 24. August d. J., B. 35074, die bei dem Laibacher Cameral- und Kriegszahlamte erledigte Zahlmeistersstelle, dem Cameral- und Kriegszahlmeister zu Klagenfurt, Leopold Broschek, verliehen.

Laibach am 13. Sept. 1838.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Nachrichten aus Mailand zufolge haben Sich Se. Majestät der Kaiser am 10. Vormittags um 9 Uhr auf den Paradeplatz zu verfügen geruht, um daselbst einem tactischen Manöver, und den Evolutionen einer Infanterie-Division und einer Cavallerie-Brigade beizuwohnen. Die Infanterie-Division, unter Commando des Feldmarschall-Lieutenants Grafen Zichy, bestehend aus den Brigaden der Generale Merk und Woher, — zwei Jäger-, sechs Infanterie- und drei Grenadierbataillons, mit zwei Batterien — war auf dem Paradeplatze aufgestellt; die Cavallerie-Brigade, unter Commando des Generalmajors Gläser, aus den Husaren-Regimentern König von Sardinien und Fürst Neus-Köstritz bestehend, befand sich auf der Strada del Sempione. — Nachdem Se. Maj., von den durchlauchtigsten Erzherzogen begleitet, die Fronte dieser Truppen abgeritten hatten, schritten Allerhöchstdieselben zur feierlichen Inauguration des Arco della Pace.

An der Gränze der Barriere, welche die beiden Seitengebäude des Bogens verbindet, standen Se. Excellenz der Graf von Hartig, Gouverneur der Lombardei, der bei Annäherung Sr. Majestät Allerhöchstdieselben den Präsidenten der k. k. Akademie der bil-

denen Künste, Cavaliere Carlo Londonio, Director des Arco della Pace, und die vorzüglichsten lebenden Künstler, die an Errichtung und Vollendung dieses staunenswerthen Denkmahls Theil genommen hatten, vorstellte. Es waren ferner zugegen die Deputirten der lombardischen Centralcongregation und der Podesta mit den Municipalassessoren von Mailand, welche gleichfalls die Ehre hatten, von Sr. Exc. dem Herrn Gouverneur Sr. Majestät vorgestellt zu werden. — Ihre Majestät die Kaiserinn und die durchlauchtigsten Erzherzoginnen wohnten der Ceremonie in Wägen bei.

Nachrichten aus Mailand zufolge geruhten Se. Majestät der Kaiser mit den durchlauchtigsten Herren Erzherzogen am 13. Sept. Morgens von dem Balcon der Caserne delle Grazie einer Production der Sappeur-Pompiercompagnie der Stadt Mailand beizuwohnen. Ihre Excellenzen der Graf von Hartig, Gouverneur der Lombardei, und der Feldmarschall Graf Radegky, mit vielen Staatsoffizieren, der k. k. Hofrath und Polizeidirector Ritter von Torresani, und die Municipalcongregation mit dem Podesta Conte Casati, waren gleichfalls bei der Production jenes Corps zugegen, das zur Rettung von Menschen, Gebäuden und Hausgeräthschaften so nützliche Dienste leistet. Se. Maj. der Kaiser legten Ihre höchste Zufriedenheit mit der Behendigkeit und Präcision, womit die Evolutionen ausgeführt wurden, und zugleich Ihr Wohlgefallen an den Tag, eine zur Rettung des Lebens und Eigenthums der Bürger bestimmte Anstalt zu solcher Vollkommenheit gediehen zu sehen. — Se. Majestät verfügten Sich hierauf ins Refectorium des ehemaligen Klosters delle Grazie, gegenwärtig die Caserne der Pompiers, und bewunderten daselbst das berühmte, von Leonardo da Vinci gemalte Abendmahl.

Nachmittags wurde die Arena einem außerordentlichen Schauspiel geöffnet, welches Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, mit den übrigen in Mailand anwesenden Mitgliedern des erlauchten Kaiserhauses, mit Ihrer Gegenwart beehrten.

Abends beehrten Ihre Majestäten, mit den durchlauchtigsten Erzherzogen und Erzherzoginnen, nebst Ihren erlauchten Gästen, ein von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Metternich in dem von ihm bewohnten Pallaste veranstaltetes Ballfest, zu welchem die auserlesenste Gesellschaft von Fremden und Einheimischen geladen war, mit Ihrer Gegenwart. (St. B.)

Deutschland.

Frankfurt a. M., 10. Sept. Die Idee, die Kaiserbilder in unserm großen Römersaale von ausgezeichneten Malern fertigen zu lassen, und die Räume desselben mit Fresken zu schmücken, scheint sich zu verwickeln. Tüchtige und einflussreiche Männer stehen an der Spitze der Unternehmung, die zur Ehre und Zierde unserer Stadt recht bald ins Leben treten möge. (Allg. Z.)

Königreich beider Sicilien.

Ihre Majestät die Königin beider Sicilien hat am 1. Sept. Ihren feierlichen Kirchgang mit dem neugebornen Prinzen, der sich der blühendsten Gesundheit erfreut, in die Hofcapelle von Capodimonte gehalten. Se. Majestät der König, Ihre Majestät die Königin-Mutter und die gesammte königliche Familie, das diplomatische Corps, sämtliche Minister, die Hofchargen u. w. wohnten der Ceremonie bei. — Am folgenden Tage, Sonntag den 2. d. M., verfügten sich Ihre Majestäten der König und die Königin, S. K. H. der Graf und die Gräfinn von Syracuse, der Graf von Lecce und der Prinz und die Prinzessin von Salerno, unter großem Zulaufe des Volkes, in feierlichem Zuge in den Dom, um daselbst dem Te Deum, welches von Sr. Emin. dem Cardinal Erzbischof angestimmt wurde, beizuwohnen.

Die Arbeiten an der Eisenbahn von Neapel nach Nocera und Castellamare sind bereits begonnen, und auf der ganzen Strecke von Neapel bis Torre del Greco bedeutend fortgeschritten. (St. B.)

Frankreich.

Paris, den 9. Sept. Der Abbe Dupuch, ernannter Bischof von Algier, ist wieder nach Bordeaux abgereist, wo er die ihn betreffenden Bullen erwarten und in Mitte seiner Freunde die bischöfliche Weibe erhalten wird. Er hat sich bereits einige Cooperato-

ren gewählt, deren Anzahl er nach Bedürfnis vermehren wird. Man baut ihm in Algier eine bischöfliche Residenz. Die dortige katholische Kirche befindet sich in einer ehemaligen Moschee, und er hofft bald eine größere zu erhalten. Die Zahl der Moscheen in Algier ist sehr beträchtlich, die der Moslems hingegen sehr beschränkt. Die Christen nehmen an Anzahl merklich zu und werden bald mehrere Bezirke nöthig haben. (B. v. E.)

Dem Siecle zufolge wird die Regierung der Einsetzung des neuen Bischofs von Algier möglichsten Glanz verleihen. Insbesondere wird die königliche Freigebigkeit, welche sich schon zu Gunsten so vieler Kirchen in Frankreich erprobt hat, auch für die Ausschmückung der neuen Kathedrale in Nordafrika sorgen.

Der König und die königl. Familie befinden sich gegenwärtig zu Eu, einem der ältesten Besitzthümer der Familie Orleans. (B. Z.)

Paris, 9. Sept. Man versteht, daß die zwischen der französischen Regierung und der Republik Ghiti bestandenen Differenzen auf eine Art ausgeglichen seyen, die keine Besorgnisse mehr wegen einer Blokade der silesischen Küsten durch ein französisches Geschwader, wie man gefürchtet hatte, übrig lassen.

Paris, 10. Sept. Der König hat der Stadt Pau eine in Bronze gegossene Bildsäule Heinrichs IV. geschenkt, die auf dem dortigen Königsplatze aufgerichtet werden soll. Der Ertrag der früher für den gleichen Zweck eröffneten Subscription wird nunmehr zur Errichtung eines schönen marmornen Piedestals, eines eisernen Geländers u. s. w. verwendet.

Der Minister des Innern hat an die Præfecten ein Circular über die Ertheilung von Pässen nach Nordafrika, welche bisher ziemlich beschränkt war, erlassen. Die Beschränkungen sollen jetzt im Interesse der Colonisation wegfallen. Die Regierung ertheilt den Colonisten und allen Handwerkern und Arbeitern, deren Gewerbe mit den öffentlichen Arbeiten, dem Bauwesen und dem Ackerbau zusammenhängt, mit Ausschluß jeder Geldunterstützung, die freie Uebersahrt, und weist ihnen Ländereien in Afrika an. (Allg. Z.)

Das Journal des Debats stellt sehr umständliche Betrachtungen in Betreff der Adresse an, welche an Lord Palmerston von der südamerikanischen und mexicanischen Handelsassociation überreicht worden war. Es ist der Ansicht, daß Frankreich das Recht habe, seine Beschwerden selbst zu rächen, ohne sich, wie die Verfasser der Adresse zu wünschen scheinen, an einen Schiedsrichter wenden zu müssen. (St. B.)

S p a n i e n.

Die Sentinelle des Pyrenees enthält Nachrichten aus Valencia, denen zufolge Cabrera am 25. mit 10 Infanterie-Bataillonen, 800 Pferden 8 Stücken Geschütz vor den Mauern der Stadt angekommen ist. Das Feuer wurde sogleich eröffnet, und dauerte bisher ununterbrochen fort. Eine andere Infanterie- und Artilleriedivision belagerte das Dorf Vinarop, einen für die Operationen Cabrera's interessanten Punct. Zu Morella und in der Umgegend blieben einige Besatzungstruppen zurück.

(B. v. L.)

Paris, 8. Sept. Die Artillerie der vormaligen brittischen Legion ist am 25. August zu Logrono angelangt. — Von der navarresischen Gränze wird vom 2. d. geschrieben, daß ein Schiff, welches von Bordeaux gekommen, an der Küste bei Bilbao für die Carlisten 800 Centner Schießpulver gelandet hat.

(Wag. 3.)

Die Pariser Journale vom 8. d. M. bringen wenig Neues vom Kriegeschauplatz; Espartero rührt sich nicht vom Flecke; man sagt sogar, er sey krank in Logrono. General Vatre, der bekanntlich nach Aragonien abgeschickt wurde, um die Ursachen der dort von der Christinischen Armee erlittenen Unfälle zu untersuchen, war noch nicht weiter als nach Guadalarara gekommen, er soll dort krank geworden seyn. Mittlerweile geht das Ministerium in Madrid seiner Auflösung entgegen. Briefen aus dieser Hauptstadt vom 1. September zufolge soll die Regentinn den Präsidenten des Conseils, Grafen von Orléans, zu sich beschieden und ihm erklärt haben, daß sie entschlossen sey, die H. Mon und Castro, gegen welche sich die öffentliche Meinung (vor allem aber, wie bekannt, Espartero) so entschieden ausgesprochen hatte, zu entlassen. — Aus Valencia hatte man vom 29. August die Nachricht in Madrid erhalten, daß Cabrera mit reicher Beute und 150,000 Piaßtern, die er von den Bewohnern der Puerta erhoben hatte, den Rückmarsch nach Morella angetreten habe. Von der catalonischen Gränze wird gemeldet, daß Baron de Meer auf die Nachricht von der Niederlage Draa's eiligst von Manresa an den Ebro aufgebrochen sey, um die Trümmer der Centrumsarmee zu sammeln, die ganz und gar demoralisirt ist. — Auch Munagorri und sein Anhang sind durch die letzten Ereignisse bei Morella ganz außer Fassung gebracht. Selbst die Morning-Chronicle sieht sich zu dem Geständnisse genöthigt, daß die letzten Siege der Carlisten in Aragonien, den Munagorristen jede Möglichkeit benehmen,

ihre schon an und für sich thörichten Pläne auszuführen.

Die Pariser Journale vom 10. Sept. bringen abermals nichts Neues vom Kriegeschauplatz. — In Bayonne sprach man jetzt wieder davon, daß Espartero demnächst eine Angriffsbewegung machen werde. Sie soll mit einer Bewegung des Commandanten von San Sebastian, D'Donnell in der Richtung des Bastanthes, und mit dem Eintritte Munagorri's in Navarra combinirt werden. Die Carlistischen Truppen sehnen sich nach dem Beginn des Kampfes. — Es ist ein Einverständnis des Carlistischen Gouverneurs des Gränzortes Elisondo im Bastanthe mit Munagorri entdeckt worden. Der Gouverneur und vier Mitschuldige desselben sind verhaftet. — Briefen aus Bayonne vom 6. zufolge hatte General Maroto am 3. d. M. mit neun Bataillons und vier Schwadronen eine Bewegung nach dem Ebro hin in der Richtung gegen Calahorra unternommen; die Christinische Division der Ribera zog sich bei Annäherung der Carlisten auf Lobosa zurück. — Die aus Valencia (über Madrid) gemeldete Nachricht, daß Cabrera mit seiner Beute wieder nach Morella zurückgekehrt sey, scheint sich nicht zu bestätigen; er soll vielmehr, vermuthlich in der Absicht, neue Beute zu sammeln, über den Jucar gegangen, und in die Provinz Alicante eingedrungen seyn. — Dem Eco del Comercio zufolge sprach man von den H. Remisa oder Egea als Nachfolgern des Finanzministers Mon; Hr. Sarelly oder Hr. Manescau sollten das Portefeuille des Justizministeriums, an Hrn. Castro's Stelle, übernehmen. (St. B.)

Telegraphische Depesche. Bayonne, 9. Sept. Die ganze Christinische Armee vereinigte sich am 6. an dem Unga, um gegen Estella zu rücken. Espartero ist am 5. nach einem leichten Plänkeln in Orreaga eingezogen, und Utaix an demselben Tage in Arangui ohne einen Schuß eingerückt. Don Carlos brach am 5. von Onate nach Villafraanca auf.

Paris, 11. Sept. Abends. So eben meldet eine telegraphische Depesche die totale Veränderung des Madrider Ministeriums. Die Depesche lautet: „Madrid, 7. Sept. Die officielle Gaceta enthält folgende Ernennungen: Herzog v. Frias, erster Staatssecretär (d. h. Minister des Auswärtigen) und Präsident des Conseils; Ruiz de la Vega, Senator, Justizminister; Marquis de Monte Virgen, Deputirter, interimistischer Finanzminister; Marquis Valgornera, Minister des Innern par interim; General Aldama, interimistisch Kriegs- und Marine-Minister.

Großbritannien.

Einem Gerücht zufolge stände das englische Cabinet im Begriff, einen Handelstractat mit dem Königreich Neapel abzuschließen, und es würden nächstens Bevollmächtigte Sr. sicilianischen Majestät, die bereits Neapel verlassen hätten, in London eintreffen, um mit der dortigen Handelskammer über die Grundlagen des beabsichtigten Tractats zu unterhandeln.

Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Friedrich von Oesterreich traf mit einer österreichischen Schiffsdivision am 23. August zu Gibraltar ein und wurde von der Garnison und den Kriegsschiffen in der Bay mit Kanonenschüssen begrüßt. Se. kais. Hoheit gedachten den andern Tag ans Land zu steigen. (St. B.)

Im Jahre 1835 besaß London 2828 Schiffe von 566,000 Tonnen, und 32,392 M. Mannschaft, drei Mahl so viel, als der Hafen von Liverpool, neun Mahl so viel, als der Hafen von Glasgow, zehn Mahl so viel, als der Hafen von Bristol. In jenem Jahre waren in London eingelaufen 3780 britische und 1057 ausländische Schiffe, zusammen mit einem Gehalte von 929,000 Tonnen.

Lond. Blätter geben eine Notiz über das letzte Aufsteigen des Nassau-Ballons, welcher diesmal eine Höhe von beiläufig 19,000 Fuß erreichte. Bei der Durchfahrt durch die erste Wolkenschicht, in einer Höhe von 11,000 Fuß, wurde der Ballon von einem Schneesturm überfallen, der die Luftschiffer und den obem Theil des Aerostats ganz verhüllte. Bald aber fanden sie sich in einer milderen Luftströmung, welche den Schnee so schnell schmolz, daß sie, wie durch ein Bad, eingeweicht wurden. Auf der erwähnten Höhe fiel das Quecksilber um die Hälfte. Hr. Green versichert, daß er und sein Begleiter auf der höchsten Höhe, welche sie erreichten, keinerlei Beklemmung verspürten.

Osmanisches Reich.

In Toulon hat man folgendes Schreiben aus Beirut vom 6. September erhalten: „Heute haben die Forts und eine auf der Rhede vor Anker liegende ägyptische Kriegsbrigg durch Artilleriesalven die gänzliche Unterwerfung der widerspänstigen Drusen gemeldet. Diese Nachricht ward den Consuln der verschiedenen Mächte durch den Gouverneur gemeldet, der ihnen folgendes Schreiben Ibrahim Paschas mittheilte: „Der Generalissimus an den Gouverneur von Beirut. Ich habe Sie vor einigen Tagen von der Niederlage der widerspänstigen Drusen von Hasbeja

„und Nachala, von ihrer Unterwerfung, von der Verzeihung, die ihnen bewilligt, und von der Auslieferung ihrer Waffen in Kenntniß gesetzt. Seit der Rückkehr der Armee nach Jedschia haben alle Drusen und Beduinen an einem Tage Verzeihung und Barmherzigkeit erlitten. Ich habe mich wegen ihrer Frauen und Kinder rühren lassen und ihnen verziehen. Sie haben ihre Waffen abgeliefert, und sind in ihre Dörfer zu ihren Arbeiten zurückgekehrt. Ich betrachte diesen Krieg als beendet, und werde nun mit der siegreichen Armee nach Damascus aufbrechen.“

(W. 3.)

Der französische Temps schreibt: „Die Correspondenzen aus dem Orient melden ein wichtiges Ereigniß. Zwischen der Türkei einer und England und Frankreich andererseits ist der beabsichtigte Handelsvertrag zu Stande gekommen, welcher das Monopol abschafft, den Transit im ganzen türkischen Reich feststellt und den Zolltariff dieses Landes wesentlich modificirt. Es ist dieß eine der wichtigsten Reformen unter Mahmuds Regierung; sie etmuntert, ja verdoppelt nicht nur den Einfuhrhandel, sondern schafft überdieß, was bisher in der Türkei gänzlich unbekannt war, eine innere Handelsbewegung für dieselbe, welche nicht ermangeln kann, auf die materielle Wohlfahrt dieses Reichs den segensbringendsten Einfluß auszuüben.“

(Aug. 3.)

Amerika.

Engl. Blätter schreiben aus Vera-Cruz vom 17. Juni: Der französische Geschäftssträger, Baron Delfaudis, ist am 12. nach Frankreich abgereist, und hat Hrn. Delisle als Stellvertreter zurückgelassen. Es waren zwei Schiffe mit Kranken nach Martinique abgegangen; bereits nämlich begann das Vomitico (schwarze Erbrechen) auf dem französischen Geschwader zu wüthen.

(W. 3.)

Franziska Seypner,

das

Mädchen ohne Hände,

ist in dieser Hauptstadt angekommen. Dieses Mädchen, dem die Natur so edle und wichtige Glieder, als es die Hände sind, verlagert hat, hat durch unermüdete Anstrengung ihre Füße gezwungen, die fehlenden Hände zu ersetzen. Sie kann die weiblichen Arbeiten, als Spinnen, Nähen, Stricken, mit staunenerregender Fertigkeit, und übertrifft sogar manchen, der solche Handlungen durch Hände zu verrichten pflegt; kurz — bei ihr vertritt der Fuß die Hand. Das Besuchslocale befindet sich beim goldnen Hirschen. Ihr Aufenthalt alhier ist nur auf wenige Tage beschränkt.